IMT Nuremberg Archives

H – 3877

International Court of Justice

H3877 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 9 August 1948

I certify that Document Number D-832 was introduced into evidence as Exhibit Number GB-358 in the Trial by the International Military Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H3877 – 0003

# C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document D-832 No. GB-358 is a photostat of an original document submitted in evidence by the British Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the OCCWC Evidence Library, Palace of Justice, Nuremberg.

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military Tribunal

Nuremberg, 9 August 1948

H3877 – 0004


# Der Stürmer

**Deutsches Wochenblatt zum Kampfe um die Wahrheit**

HERAUSGEBER: JULIUS STREICHER

Nummer 32 | Erscheint wöchentl. Einzel-Nr. 20 Pfg. Bezugspreis monatlich 84 Pfg. zuzüglich Postbestellgeld. Bestellungen bei dem Briefträger oder der zuständ. Postanstalt, Nachbestellungen a. d. Verlag. Schluß der Anzeigenannahme 14 Tage vor Erscheinen. Preis für Geschäfts-Anz.: Die 22 mm breite, 1 mm hohe Raum-Zeile im Anzeigenteil –.15 RM. | Nürnberg, 25. Dezember 1941 | Verlag: Der Stürmer, Julius Streicher, Nürnberg-A, Pfannenschmiedsgasse 19. Postscheckkonto Amt Nürnberg Nr. 105. Schriftleitung Nürnberg-A, Pfannenschmiedsgasse 19. Fernsprecher 21872. Schriftleitungsschluß: Freitag (nachmittags). Briefanschrift: Nürnberg 2, Schließfach 305. | 20. Jahr 1941


# Der Mord am Wannsee

## Das Geheimnis im Bastard

Im November des Jahres 1941 ging durch die deutsche Presse der Reichshauptstadt folgende Nachricht:

**„In den Nachmittagsstunden des 10. November 1941 raubte ein jüdischer Mischling weiblichen Geschlechts in Berlin-Steglitz ein 3½ Monate altes Kind, das am 11. November am Wannsee mit grauenvollen Verletzungen aufgefunden wurde.**

**Die Täterin konnte bald auf Grund der polizeilichen Ermittlungen festgestellt werden. Aus ihrem Geständnis, das sie nach anfänglichem Leugnen ablegte, geht hervor, daß sie in einem Autobus von Steglitz nach Wannsee gefahren ist und dort das Kind zu Tode gequält hat."**

Es ist nicht das erste Mal, daß ein Mord geschah, und es wird auch nicht das letzte Mal gewesen sein: Solange es Menschen gibt, gab es Kreaturen, die aus irgendeiner Ursache heraus sich durch Begehung einer Mordtat aus der menschlichen Gemeinschaft ausgeschlossen haben. Und darum wird es auch nie dazu kommen, daß die Presse sich der traurigen Pflicht einmal enthoben sehen wird, nicht mehr von solchen Untaten berichten zu müssen. Das erste Mal aber ist es in der Geschichte der Presseberichterstattung, daß in der Mitteilung über einen geschehenen Mord der Mörder eine so bedeutungsvolle Kennzeichnung erfuhr, wie es in jener Verlautbarung geschehen ist. Es wird in ihr ausdrücklich darauf hingewiesen, daß als Mörder ein „jüdischer Mischling" festgestellt wurde. Der ausdrückliche Hinweis, daß jene Mordtat durch einen „jüdischen Mischling" begangen wurde, läßt erkennen, wie tief das Wissen von der Bedeutung des Blutes auch in unseren Staatsämtern Eingang gefunden hat und wie diese in ihrem Nachrichtenwesen darum besorgt sind, sich keine Möglichkeit der Aufklärung entgehen zu lassen.

Um nun die Bedeutung jenes kriminalpolizeilichen Hinweises entsprechend bewerten zu können, muß der Zeitungsleser über die Bedeutung des menschlichen Wesens klar geworden sein, was man als Bastard (Mischling) bezeichnet. Der Bastard ist das Ergebnis der geschlechtlichen Vereinigung zweier, verschiedenen Rassen angehörenden Menschen. Bastarde entstehen durch die Vermischung weißer und schwarzer, weißer und gelber, gelber und schwarzer Menschen. Wohl ist das Blut aller Menschenrassen sich gleich in seiner roten Farbe. Grundverschieden aber ist es in seinem lebengestaltenden Inhalt, der immer das Geheimnis der Schöpfung bleiben wird. Das Blut weißer Menschen bringt immer wieder Weiße hervor, so, wie das Blut Schwarzer Schwarze und das Blut Gelber gelbe Menschen schafft. Vermischt sich nun das Blut von Angehörigen zweier Menschenrassen durch den Vorgang der Zeugung, dann steht das durch ihn gewordene Kind körperlich und seelisch zwischen den beiden Rassen, deren Angehörige sich geschlechtlich vereinigt haben. Durch die Erfahrung ist der Menschheit nun das Wissen geworden: Bei Bastarden (Mischlingen) überwiegen die von den Eltern geerbten schlechten Eigenschaften. Dieses Erbe des Schlechten wird dem Bastard

## Deutscher Geist im Osten

**Dort in dem arm gewordnen Land,**
**Das unter rotem Terror stand,**
**Zieht nun die deutsche Ordnung ein.**
**Bald wird der Welt es Zeuge sein,**
**Was deutscher Geist und deutsche Kraft**
**Aus Sowjet-Wüsteneien schafft.**

## Aus dem Inhalt


England, das Bollwerk der Juden
Jüdische Kundgebung in Moskau
Erdöl und Judentum
Juda schwindelt auch in der Kunst
Churchill von ehedem und heute
Der ewige Haß
Jud Münzenberg als Spendenverteiler
Ukrainische Odyssee
Jüdische Wühlarbeit


# Die Juden sind unser Unglück!

040403

zum Schicksal. Er wird in seinem Tun und Lassen von minderwertigen Trieben geleitet oder, wie das Volkswort sagt, er folgt der „ärgeren Hand".

Als für den Bestand der Volksgemeinschaft besonders gefährliche Wesen haben sich Bastarde erwiesen, die aus der Vermischung des Blutes weißer (arischer) Menschen mit Juden entstanden sind. Bei ihnen offenbaren sich die das typisch jüdische Wesen kennzeichnenden häßlichen Eigenschaften in besonders auffallender und erschreckender Weise. Diese Eigenschaften sind das Ergebnis einer Blutsmischung, die nur die jüdische Gemeinschaft aufzuweisen hat: Die Juden haben Blutsbestandteile aller menschlichen Rassen in ihren Adern. Die Summe der aus diesem Blute wirkenden schlechten Eigenschaften haben die Juden körperlich und seelisch zum Auswurf der Menschheit gestaltet. Wenn nun jener weibliche Bastard als Ergebnis der geschlechtlichen Vereinigung eines jüdischen Mannes mit einem arischen (deutschen) Weibe seine Befriedigung darin gefunden hatte, sein Opfer zu Tode zu quälen, dann hat diese Tatsache nur für solche Menschen etwas Ungewöhnliches, die den Fluch des Zwanges nicht kennen, der dem jüdischen Blut als Erbe mitgegeben ist. Wenn der Jude tötet, dann will er die Qualen seines Opfers mit allen seinen Sinnen erleben. Darum war es schon immer jüdischer Brauch gewesen, Tiere bei der Schlachtung nicht zu betäuben. Der jüdische Schlächter durchschneidet die Kehle des Tieres und läßt es bei vollem Bewußtsein seines hilflosen und qualvollen Zustandes langsam verenden. Diese Schlachtart hat der Jude auch für die Begehung des rituellen Mordes an nichtjüdischen Menschen übernommen. Bei allen von Juden begangenen Ritualmorden geschah immer das gleiche: Nach Durchschneidung des Halses erfolgt das Ausblutenlassen des Opfers. Der rituelle Schächtschnitt vermeidet eine Verletzung der Wirbelsäule, damit die in ihr liegenden Nervenstränge unverletzt bleiben und das mit ihnen verbundene Gehirn weiterarbeitet und dem Opfer das Bewußtsein seiner Qualen während des langsamen Hinsterbens erhalten bleibt.

Das Judentum hat sowohl die Begehung des Mordes am Nichtjuden, als auch dessen bewußtes Zutodequälen zu einem Bestandteil seiner „Religion" gemacht. Im jüdischen Gesetzbuch Talmud heißt es:

**„Es steht geschrieben: Du sollst nicht töten. Das heißt, man soll keinen Angehörigen des jüdischen Volkes töten. Die Nichtjuden sind aber keine Israeliten, sie können darum getötet werden."** (Hilchoth geneba, Seite 47 ca.)

**„Man kann den Nichtjuden auf folgende Weise töten: Man versenke ihn bis an die Knie in Mist. Dann drehe man ihm ein Tuch um den Hals und ziehe an diesem Tuch. Oeffnet der Gemarterte den Mund, dann gieße man geschmolzenes Blei hinein. Das Blei muß ihm in den Schlund und in die Eingeweide dringen."** (Sanhedrin, S. 52a.)

Aus dem Blut jenes „weiblichen Mischlings", der am Wannsee bei Berlin sein nichtjüdisches Opfer zu Tode quälte, wirkt also der jüdische Fluch, der der jüdischen Rasse vom Schicksal mit in das Blut und damit in das Leben gegeben ist. Soll die Gefahr der Weiterzeugung jenes Gottesfluches im jüdischen Blute endlich ihr Ende finden, dann gibt es nur einen Weg: Die Ausrottung des Volkes, dessen Vater der Teufel ist.

D 832. Julius Streicher.

# Der Judenstaat

## Was eine belgische Zeitung dazu sagt

Mit dem Einmarsch der deutschen Truppen in Belgien ist auch dorthin die Freiheit gekommen. Die Freiheit, seine Meinung über die Juden offen aussprechen zu können. Von diesem Recht der freien Meinungsäußerung hat die in Antwerpen erscheinende belgische Zeitung „Volksche Aanval" in ihrer Ausgabe vom 26. April 1941 Gebrauch gemacht. Sie schreibt:

**„Es gibt noch immer gutmütige, arglose Menschen, denen sich das Herz aus Mitleid zusammenschnürt, wenn irgendwo irgendetwas gegen die Juden gesagt wird.**

**„Ach, die Aermsten, was können sie dafür, wenn sie verstreut über die Welt leben müssen. Warum gibt man diesen armen Teufeln nicht ein eigenes Land, in dem sie von der Landwirtschaft und vom ehrlichen Handel leben könnten?" ... Warum? ... Nun, sehr einfach, weil der Beweis längst erbracht ist, daß der Jude an ehrbarer Arbeit seine Hände nicht beschmutzen will. Die Juden wünschen einen Staat, wo der Goi das Land bearbeitet, wo der Goi in die Tiefen der Erde hinabsteigt, um die Kohle und das glitzernde Erz zu gewinnen, wo der Goi die Schiffe laden und löschen soll. Und wo der Jude in erhabener Beschaulichkeit dahinleben kann, bis zu dem Augenblick, wo er den Gewinn einstreichen wird; gebt dem Juden ein solches Land und so wird es vielleicht möglich sein, an die Lebensfähigkeit dieses „jüdischen Staates" zu glauben. Vorher nicht! Die Sowjetunion hat vor nicht allzulanger Zeit den Versuch gemacht; er ging schief. England hat ihn mit Palästina gemacht; er fiel ebenfalls schlecht aus.**

**Mit der Aufrichtung eines selbständigen Judenstaates hatten die Juden nur das eine im Auge: Bei internationalen Konferenzen als vollberechtigte Vertreter eines regelrechten Staates auftreten und auf diese Weise ihren vollen Einfluß in die Waagschale werfen zu können.**

**Der jetzige Krieg, den die Juden verursacht haben, wird das vollständige Verschwinden des jüdischen Palästinas nach sich ziehen. Vor allem, wenn in der ganzen Welt bekannt wird, daß England, feige hinter diesem Judenstaat verborgen, strategische Punkte in seiner Umgebung besetzt hielt. Außerdem ist noch zu beachten, daß dieser famose Judenstaat weder einen König noch ein anerkanntes Oberhaupt besitzt. Das einzige Haupt des „jüdischen Staates" ist — fallen Sie nicht auf den Rücken! — Seine Majestät Georg VI., Kaiser des Britischen Imperiums und ... „König des freien Staates Judea" ... Sicher ist aber, daß mit oder ohne seinen „König des freien Judea" das Judenreich aufhören wird, zu bestehen.**

**Ein Bund der Juden ist deshalb eine Utopie geblieben, weil sie selbst ihn ablehnen. Es bleibt daher nur die eine Lösung, nämlich die: Absonderung in einem festgelegten Gebiet unter strenger Aufsicht der anderen Völker!"**

Für die alten Vorkämpfer gegen die Aufrichtung einer jüdischen Weltherrschaft ist es erfreulich zu sehen, wie sich nun auch außerhalb Deutschlands der Gedanke durchzusetzen beginnt, daß nur eine völlige Absonderung des Juden von der übrigen Menschheit der Welt Frieden und Ordnung zu bringen vermag.

# Jüdische Kundgebung in Moskau

Am 24. August 1941 fand in Moskau eine große Kriegssitzung statt, an der hervorragende jüdische Vertreter der Sowjetunion teilnahmen. Als Ergebnis der Sitzung richteten die Sowjetjuden eine Botschaft an die Juden der ganzen Welt.

Die Vertreter der britischen Juden haben diesen Aufruf gerne zur Kenntnis genommen und darauf folgende Antwort gegeben:

**„Gemeinsam mit unseren Mitbürgern des Vereinigten Königreichs und des ganzen Imperiums grüßen wir voll Freude unseren neuen, großen Kriegsverbündeten, der an unserer Seite für die Freiheit, die Gerechtigkeit und die Sicherheit aller Menschen kämpft.**

**Die ganze Welt ist begeistert von dem großartigen Kampf der Sowjetheere gegen die schrecklichste Kriegsmaschine, welche die Welt jemals gesehen hat.**

**Dieser Kampf hat allen freien Völkern und den Völkern, die für ihre Freiheit kämpfen, die Achtung und die Hoffnung wieder gegeben. In den eroberten Ländern sind die Juden die ersten Opfer gewesen. In dem Kampf gegen diese Barbarei sind die jüdischen Gemeinden im Vereinigten Königreich Großbritannien und Irland, ebenso wie alle Juden in den freien Ländern und in den um ihre Freiheit kämpfenden Ländern, neu gestärkt worden durch die Tatsache, daß die jüdische Bevölkerung vereint mit den Einwohnern der Sowjetunion, von ganzem Herzen an dem Kampf teilnimmt."**

In dieser Erklärung bezeugen die Juden des britischen Weltreiches offiziell, daß der englisch-bolschewistische Krieg der Krieg der Juden gegen das neue Deutschland ist.

Aber alle Solidaritätserklärungen werden den Juden nichts helfen. Mit dem Bolschewismus werden die Juden endgültig untergehen.

Dr. H. E.

## Judenknecht erhält Judenorden

Der amerikanische Außenminister **Hull** wurde für „seine großen Verdienste für das Judentum" mit der „amerikanischen Judenmedaille für 1941" ausgezeichnet. In einem Antwortschreiben erklärte Hull den Juden, er sei für die „hohe Ehre" sehr dankbar.

Daß Minister Hull ein Judenknecht ist, weiß bereits die ganze Welt. Mit der Verleihung des Judenordens wurde seiner freundschaftlichen Einstellung zum Judentum nunmehr auch sichtbar Ausdruck gegeben.

## Juden im unbesetzten Frankreich

**Zahlreiche Juden sind nach dem Zusammenbruch Frankreichs aus dem Elsaß und aus Nordfrankreich nach dem Süden des Landes geflüchtet. Sie machten sich dort aber in einer Weise breit und trieben Schleichhandel, daß sich die Bauernbevölkerung empörte. Der Haß gegen die Juden wird auch im unbesetzten Frankreich immer größer.**

# England, das Bollwerk der Juden

Die Juden der ganzen Welt sehen in dem Kampfe Englands gegen Deutschland den Kampf der Juden um Sein oder Nichtsein. Oft schon haben jüdische Zeitungen diese Tatsache ausgesprochen. Die Zeitung „The American Hebrew" bestätigt das in ihrer Nummer 17 vom 7. März 1941. Sie schreibt auf Seite 3:

**„Die Verpflichtung der Juden auf den bevorstehenden Sieg der Verbündeten und der Demokratie ist ebenso groß wie die irgendeines anderen Volkes. Die Juden werden niemals schwankend in ihrem Entschluß, England und den Vereinigten Staaten jede Hilfe zu leisten, die sie leisten können. Wie die tapferen Männer und Frauen Englands mit all ihren Kräften das Bollwerk der Freiheit verteidigen, so sind auch die Juden zu jedem Opfer bereit."**

Die jüdischen „Opfer" kennen wir zur Genüge. Bis jetzt haben die Juden in hellen Scharen ihr englisches „Vaterland" geopfert. Ueber 4000 Juden sind im ersten Kriegsjahre aus England nach dem Judenparadies USA. geflüchtet, um drüben für die jüdische Sache weiter „opfern" zu können. Ihr Opfer besteht darin, daß sie andere Völker in den Krieg treiben, sich selbst aber rechtzeitig in Sicherheit bringen.

## Kennzeichnung jüdischer Studenten in Ungarn

**Aus Fünfkirchen wird gemeldet, daß die Vorlesungen an der ungarischen Königin-Elisabeth-Universität eingestellt worden sind, da die Studierenden vom Rektorat die Kennzeichnung aller jüdischen Hörer forderten. Zwischen den jüdischen und nichtjüdischen Studenten kam es dabei zu Raufereien. Angesichts der Frechheit der Juden hat der Rektor der Universität die Erfüllung der Bitte der ungarischen Studenten in Aussicht gestellt. Andere ungarische Universitäten sollen diesem Beispiel folgen.**

## Die Lupescu sollte arisiert werden

**Eine typisch jüdische Frechheit wird aus Bukarest gemeldet. Der Bruder der berüchtigten Jüdin Lupescu, der Freundin des Exkönigs Carol, forderte vom Bukarester Gerichtshof eine Bestätigung, nach welcher die Mutter der Lupescu in Wien gebürtig und die Tochter katholischer Eltern sei. Auf diese Weise glaubte er, seine Schwester „arisieren" zu können. Selbstverständlich lehnte das Gericht diese Frechheit entschieden ab.**

Weltbild

**Verjudete Vereinigte Staaten!**

**Der jüdische USA.-Botschafter von Cuba, Harry F. Guggenheim**

**Was nicht Rasse ist auf dieser Welt, ist Spreu!** Adolf Hitler

Verlag Der Stürmer, Nürnberg. Verantwortlicher Schriftleiter: Erwin Zelinek, Verlagsleiter und verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Fischer, Nürnberg. — Druck: Fr. Monninger (S. Liebel), Nürnberg. — Z. Zt. ist Preisliste Nr. 7 gültig.

H3877 – 0005

8 040404

H3877-0005A

GB - 358
D - 832

H-3877

GB-358

D-832

GB-358

D-832

H3877 – 0006